15.Oktober 1948.

Herrn

Professor F. R o e r i g,

Berlin - Zehlendorf
Beuckestr. 4

Sehr verehrter Herr Roerig!

Nachdem die Tagung der Zentraldirektion beendet ist, möchte ich Ihnen sogleich das Nötigste darüber mitteilen und gleichzeitig Ihre beiden Briefe vom 22.September und 3.Oktober 1948 beantworten. Die Tagung ist ausserordentlich gut und in allseitiger bester Harmonie verlaufen. Es waren mit Ausnahme von Ihnen alle Mitglieder anwesend, wobei sich allerdings Herr Frings durch einen hiesigen Herrn hatte vertreten lassen. Auch die beiden Wiener Herren, ein Vertreter der Wiener Akademie und der Leiter der Wiener Diplomata-Abteilung waren erschienen. Neben den Berichten über den Stand der Arbeiten in den einzelnen Abteilungen nahm die Beschlussfassung über die neuen Statuten sowie die Erörterung der Angelegenheit Theodor Mayer einen breiten Raum ein. Die letztere führte zu einer einmütigen Stellungnahme in einer Entschliessung, von der ich ihnen sogleich einen Abdruck beilege. Das Nähere werden Sie aus dem Protokoll ersehen, das ich Ihnen in etwa drei Wochen hoffe übersenden zu können. Ich denke, Sie werden daraus den Eindruck gewinnen, dass wir recht nützliche Arbeit geleistet haben und dass die Dinge trotz aller Schwierigkeiten der gegenwärtigen Situation sich ganz gut anlassen.

Sehr zu Dank verpflichtet bin ich Ihnen für Ihre genauen Mitteilungen über die finanzielle Situation der Berliner Dienststelle. Ich stimme Ihnen vollkommen darin bei, dass es im Interesse sowohl der Monumenta wie auch der Akademie liegt, dass für die Monumenta ein fester Betrag im Etat der Akademie vorgesehen wird. Zu meiner Zeit war für Sachausgaben ein monatlicher Betrag von DM 500.-- festgesetzt, über den ich ohne weiteres verfügen konnte. Da das offenbar nicht mehr der Fall ist, müsste meines Erachtens zum mindesten der Jahresbetrag von DM 6000.-- für Sachausgaben vorgesehen werden, doch wäre mir eine Erhöhung schon um deswegen sehr erwünscht, weil in nächster Zeit noch mehrere Druckvorhaben zu erledigen sind, die grösstenteils in der Ostzone ausgeführt werden. Über die sonstige Finanzierung der Monumenta kann ich Ihnen im Augenblick nur eine sehr vorläufige Auskunft geben, da die Dinge hier noch weitgehend im Fluss sind. Der eigentliche Haushalt war mit RM 72 000.-- angesetzt, wovon Bayern die Hälfte, Württemberg, Baden und Hessen je 1/4 tragen. Ob wir diesen gleichen Betrag in DM erhalten werden, steht bisher noch nicht fest und bestimmte Voraussagen sind nicht möglich. Die Münchner Akademie trägt insofern zu den Kosten bei als in Ihrem Haushalt mein eigenes Gehalt eingesetzt ist. Die Leipziger Akademie hat einen jährlichen Betrag von M 6000.-- zur Verfügung gestellt. Mit den Akademien von Göttingen und Heidelberg stehe ich in aussichtsreichen Verhandlungen, dass auch diese nach Massgabe ihrer Möglichkeiten einen Anteil an den Kosten übernehmen. Endlich wird die Wiener Diplomata-Abteilung vom Österreichischen Unterrichtsministerium mit einem Jahresbetrag von S 6000.-- finanziert. Das al-